Nr. 37. 1821.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Mittwoch den 9ten Mai.

Bekanntmachung.

Mehrere der Herren Gutsbesitzer haben gegen mich geklagt, daß es ihnen sehr schwer wird, in ihren Branntweinbrennereien eine verbesserte chemische Fabrikation einzuführen, die ihnen allein im Stande ist den Ertrag an Alcohol zu gewähren, von dem das Gesetz bei der Einführung der Maischsteuer ausgeht; — indem die erforderlichen Instrumente hier nicht zu haben sind.

Dieser gegründete Mangel hat mich bewogen, den sehr geschickten meteorologischen Instrumentenmacher J. C. Greiner sen. & Comp. zu Berlin zu veranlassen, in Posen eine Niederlage seiner gangbarsten Instrumente zu errichten. Dies ist geschehen; und die Inhaber der Brennereien finden bereits in der Apotheke des Medicinal-Assessors Bergmann unter andern Instrumenten, alle Arten von Lutter-Branntwein- und Spiritus-Waagen, so wie die zu einer chemisch richtigen Einmaischung des Branntweinguts eingerichteten Thermometer.

Posen den 5ten Mai 1821.

Königlicher Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
v. Zerboni di Sposetti.

Inland.

Posen den 8 Mai.

Der Ober-Präsident der Provinz Herr v Zerboni di Sposetti, sind heute früh zu den Berathungen des Königlichen Staatsraths nach Berlin abgereist.

Ausland.

Brüssel den 23. April.

Der König hat 20000 Gulden zum Bau einer katholischen Kirche zu Schiedam bewilligt.

Am 30sten versammelten sich die Generalstaaten hierselbst aufs neue, um sich mit der Annahme des bürgerlichen Gesetzbuches zu beschäftigen.

Italien den 17. April.

Am 12. April erließ der Gouverneur von Turin einen Tagsbefehl, worin er den Unteroffizieren und Soldaten, die vor der Insurrektion im wirklichen Dienste waren, befiehlt, sich bei den Depots ihrer Waffengattung einzufinden; diejenigen aber, welche in Urlaub sich befanden, sollen sich vor den Syndikern ihrer Gemeinden stellen. Die, welche sich diesem Befehle nicht fügen, sondern im Lande umherstreifen, sollen als Vagabunden, und jene, welche in bewaffneten Corps umherziehen, als Rebellen behandelt werden. Zur genauern Vollziehung dieses Befehles werden mobile Kolonnen errichtet. Alle Offiziere, die von den Junten von Turin und Alessandria, oder von einer andern ungesetzlichen Behörde, ernannt wurden, müssen nicht nur ihren Grad, sondern auch alle Militärzeichen ablegen; alle übrigen, von jenen Junten vorgenommenen Beförderungen, Absetzungen und Anordnungen sind von Rechtswegen nichtig.

Die Königl. Universität zu Turin ist geschlossen, und den Studenten aus den Provinzen, welche kein beständiges Domicil in Turin haben, befohlen worden, sich unverzüglich in ihre Heimath zu begeben. Man glaubt, daß die Studien und Prüfungen erst im künftigen November wieder beginnen werden.

Der General-Gouverneur Latour zu Turin hat eine zweite Militair-Commission niedergesetzt, welche alle diejenigen Personen, die als Spione oder als Verführer zu erneuter Untreue gegen den König belangt werden, innerhalb 24 Stunden richten, und nach der Strenge der Gesetze bestrafen soll.

In Genua herscht fortwährend Ruhe. In den letzten Tagen hatten sich mehre Flüchtlinge aus Alessandria dorthin gewendet, es wurden aber, um allen Unordnungen vorzubeugen, mehrere Vorsichtsmaaßregeln genommen, untern andern auch die, daß die Soldaten in die nahe gelegenen Casernen einquatiert wurden, und nur wenigen der Eintritt in die Stadt erlaubt wurde. Mit Hülfe der Bürgergarde wurde diese Maaßregel ohne Schwierigkeit ausgeführt. Die meisten Individuen haben sich nach Spanien eingeschifft.

Man findet es auffallend, daß viele Geistliche in Piemont lebhaften Antheil zu Gunsten der Revolution ergriffen haben. Der Prior (Guardian?) eines Kapuzinerklosters in der Nähe von Turin war der erste, der an der Spize von 80 Studenten die dreifarbige Fahne aufpflanzte und die Constitution ausrief. Durch das Benehmen des Prinzen Carignan fühlte sich ein anderer Geistlicher, ein Abbate, so sehr gereizt, daß er im fanatischen Eifer dessen Ermordung beschloß. Wirklich auch drang er in Novara bis in die Gemächer des Prinzen, wurde aber zum Glück als verdächtig verhaftet; man fand zwei Dolche bei ihm. — Die meisten Theilnehmer an der Revolution schifften sich von Genua nach Spanien ein. Am 13. haben sich 4000 Oestreicher gegen Genua in Bewegung gesetzt.

Der König von Neapel wird den 24. oder 26. in seiner Hauptstadt erwartet.

Aus Neapel wird unterm 13. April gemeldet, daß der Herzog und die Herzogin von Calabrien mit ihrer Familie sich fortwährend zu Caserta befanden. — Aus allen Provinzen des Reichs langten Deputationen zu Neapel an, um den König ihrer Treue und Ergebenheit zu versichern.

Das Spanische Linienschiff el Guerrero von 74, und die Fregatte la Perla von 44 Kanonen, die sich fortwährend auf der Rhede von Neapel befanden, haben die Weisung erhalten, selbe zu verlassen.

Der König von Sicilien befindet sich zu Rom.

Krakau den 22. April.

Der von der Kommission angekündigte dießjährige Wiederanfang der Arbeiten an Thadd Kosciuszko's Gedächtnißhügel hat am Morgen des 16. d. mit angemessener Feierlichkeit statt gehabt. Das schönste Wetter begünstigte ihn. Eine Abtheilung der Miliz mit Werkzeugen zum Graben ausgerüstet, die freiwilligen Arbeiter aus den städtischen Gemeinen und eine große Volksmenge, vermischt mit vielen ausgezeichneten Personen beiderlei Geschlechts und Mitgliedern der Behörden, bedeckten außer den zu der Arbeit gedungenen Leuten den Berg Bronislawa (zu deutsch Ehrenwehr.) Unter Gesang und Musik las der Domherr Soltyk die Messe in der Kapelle, worauf er die Werkzeuge und das Buch zur Aufzeichnung der Gaben weihte. Dann redete der General Paszkowski, welcher in der Kommission den Vorsitz führt, auf deren Aufforderung zur Versammlung, und mit der ihn auszeichnenden Tiefe des Gemüths, gepaart mit würdevollem Ernste, hob er besonders die Gedanken hervor, daß sie, als Abgeordnete nicht des Vaterlandes allein, sondern der Edlen und Guten in allerlei Volk, durch das äußere Zeichen, mit dem sie die Tugend und hohen Eigenschaften eines großen Mannes ehren, für ihre Selbstveredlung arbeiten, und damit sich die selige Heiterkeit des Geistes aneignen, welche ein Vorgefühl des höchsten Gutes ist. „Indem

ihr Kosciuszko's Hügel erhöhet, sagt er am Schluß, ein ewiges Denkmal der eigenthümlichen Tugenden eures Volks, präget es euch in's Gedächtniß, daß einzig auf diesen Tugenden und Eigenthümlichkeiten die Hoffnungen des Vaterlandes und der Menschheit beruhen; und indem ihr euch mit ganzer Seele dahin erhebt, seid gewiß, daß, wie dieser Hügel durch eure Hand zu seiner Vollendung emporsteigt, so auch das Glück und die Freiheit eures ganzen Geschlechts sich fest begründete."

Mit verdoppeltem Eifer fiel man nun über die Arbeit her und die rührendsten Beweise des Wohlgefallens daran erneuerten sich. Ueber 1000 Fl. wurden sogleich in dem Buche unterzeichnet. Der Bau wird rasch vorschreiten. Ein Feldmesser und Aufseher sind beständig gegenwärtig, und wöchentlich wechseln die Mitglieder der Kommission paarweise in der Oberaufsicht.

Krakau den 29. April.

Wir erwarten wichtige und wohlthätige Modificationen in dem Statute unserer Universität. Der erste große Rath, fand dieserhalb im regierenden Senate am 27sten d. M. Statt -- Aus Allem geht hervor, daß wir den Schutz unserer Allerhöchsten Beschützer, so wie die eifrigen Bestrebungen der Regierung, welche nur das Wohl des Landes zum Zweck hat, mit verdoppelter Dankbarkeit segnen werden.

Lissabon den 8. April.

Bei der Eidesleistung auf die Grundlagen der Verfassung hielt der Erzbischof von Bahia das Hochamt.

Vom 1sten Januar 1822 an soll das Heer um ⅓ herabgesetzt werden.

Die Güter der Inquisition sollen dem Fiskus, die Papiere der königl. Bibliothek zufallen. — Dem Patriarchen macht Hr. Carneiro auch den Vorwurf: er habe die päbstliche Bulle, wegen Milderung der Fasten nicht bekannt gemacht, um den für Portugal so nachtheiligen Fischhandel der Engländer zu begünstigen.

London den 24. April.

Die Königin hat seit einiger Zeit wieder Adressen angenommen.

Unsere Zeitungen sind im Streit, ob der König nach Irland abreisen werde oder nicht. Die ministeriellen bejahen es bestimmt, die Oppositionsblätter verneinen es eben so bestimmt.

Man will behaupten, der König werde auf seiner Reise nach Hannover, Paris berühren, und sich dort 10 Tage im strengsten Incognito aufhalten.

Der Herzog Decazes hat seinen Gesandtschaftsposten niedergelegt und kommt nicht mehr wieder zurück.

Zwei Regimenter leichter Infanterie machen sich zur Einschiffung bereit, wie man sagt, nach den Jonischen Inseln. Von 10 andern zum Dienst im Mittelländischen Meere beorderten Regimentern gehen 7 von Irland und 3 von Schottland ab.

Mehre Pairs haben Protestationen wegen Verwerfung der Katholikenbill eingelegt.

Der Ledger sagt Folgendes: Die Türken scheinen in einem tiefen Schlummer, nicht aber in einem Zustande der Entkräftung zu seyn. Seit der Zeit ihrer Oberherrschaft über den Europäischen Theil des Bosphorus hat keine Macht je ihre Ruhe gestört oder ihr geheiligtes Territorium überschritten; es ist daher nicht möglich vorauszusehen, welchen Grad von Energie sie zeigen würden, wenn sich eine Invasion ihrer Heimath näherte, und wenn besonders — was jetzt der Fall ist — ein Versuch gemacht würde, sie in einem Lande zu Vasallen zu machen, wo sie lange Zeit die Herren gewesen sind. Es muß hier nicht übersehen werden, daß der Plan der Griechen dahin abzweckt, die Türken zu vertilgen oder doch wenigstens sie zu vertreiben; wir glauben aber, daß die Türken nie ihr Reich aufgeben werden, so lange sie eine Armee ins Feld stellen können, und jedermann würde zu den Waffen greifen, sobald der Versuch gemacht würde sie aus Europa zu verdrängen. — Unsere Regierung wird ihre Seemacht im Mittelländischen Meere und ihre Landmacht in den Jonischen Inseln verstärken.

Mainstrom den 28. April.

Der König von Würtemberg hat am 23sten d. eine Reise nach Weimar angetreten, um bei der Großherzoglichen Familie daselbst einen Besuch abzustatten.

Der Großherzog von Weimar hat auf den ihm vorgetragenen Wunsch des Landtages beschlossen, daß binnen einem Zeitraum von 4 Jahren sämmtliche Lehne in freies Erblehn oder freies Eigenthum verwandelt würden; und zwar bei Mannlehngütern gegen eine Entschädigung von 5 pro Cent und bei Mann- und Weiberlehnen von 2½ pro Cent des Werthes.

Die baldige Ankunft des Königs von England auf dem Kontinent scheint keinem Zweifel mehr unterworfen. Das Haus Rothschild zu Frankfurt hat bereits von seinem Hause in London Auftrag, ansehnliche Fonds für Se. Großbritannische Ma-

jestät in Bereitschaft zu halten. Es wird ein passendes Haus gesucht, das eingerichtet werden soll, um dem Könige während seines Aufenthalts in Frankfurt, der, wie man glaubt, mehre Tage dauern wird, zur Wohnung zu dienen.

Madrid den 17. April.

Nach angehörtem Staatsrathe hat der König befohlen, daß der Bischof von Tarragona verbannt, und sein weltliches Vermögen in Beschlag genommen werden soll.

Die Cortes haben ein Ausnahmegesetz beschlossen, daß die der Conspiration gegen Staat und Constitution Angeschuldigten unter Militairgerichte gestellt werden sollen. Ferner: ein neues und strengeres Dekret zur genauern Aufsicht über die patriotischen Gesellschaften. — Ferner ein Dekret über das Halten der öffentlichen Volksversammlungen. — Ferner: daß Ernennungen zu Vice-Königen, General-Capitainen und Statthaltern in den überseeischen Provinzen, in Hinsicht ihrer Dauer und Aenderung, vom Gutbefinden der Regierung abhängen sollen. — Ferner: die Beschleunigung der Vorarbeit des Ausschusses weniger definitiver Einrichtung der Geschwornengerichte betreffend.

Hr. Golfin schlug in den Cortes vor: 1) Alle der Conspiration wider die jetzige Ordnung angeklagten und alle, die den Truppen oder der Nationalmiliz Widerstand leisten, sollen militairisch gerichtet werden; 2) die Regierung soll ermächtigt werden, sofort alle Provinzial-Milizen in Thätigkeit zu setzen; 3) mehre Corps in eins zusammenzuziehen, um alle vollzählig zu machen. — Die Herren Moreno Guerra, Romero, Diaz Morales und drei andere schlugen vor: die Regierung sei aufzufordern, allen Waffenschmieden die Verfertigung der möglichst größten Quantität in kürzester Frist anzubefehlen. Hr. Villanueva: daß der gleiche Befehl an die Munitionsverfertiger ergehen solle.

Nach einem Bericht des Kriegsministers an die Cortes ist unsere wirkliche Macht 52,131 Mann, 8453 Pferde und 6 Regimenter Provinzial-Milizen, enthaltend 7400 Mann, und unhinlänglich für den Dienst. Der Bericht lobt die beharrliche Resignation der Truppen und behauptet, daß eine Rekrutirung höchst dringend nothwendig sei.

Der Oberst de Concilis aus Neapel ist in Madrid angekommen.

Im Kreisschreiben des Ministers des Innern an die Civil-Chefs heißt es unter andern: „Der König hat mir aufgetragen, Ihnen seinen Willen zukommen zu lassen. Er verlangt von Ihnen, daß Sie alle Mittel anwenden, welche Ihnen Ihr Eifer und die Umstände gebieten werden, und von Ihnen abhängen, die heimlichen Feinde des Systems zu verfolgen, ihre Ränke aufzufinden, sie den Gerichten zu übergeben, und die Gerichte zur schnellen und strengen Bestrafung der Verbrecher aufzufordern; ferner jede Volksbewegung und Unruhe zu ersticken, und des Vertrauens sich würdig zu machen, welches Se. Maj. der König in Sie gesetzt hat. — Se. Maj. will ferner, daß Sie den Ihnen untergebenen Provinzen erklären, daß die Neapolitanischen Vorgänge auf keine Weise Einfluß auf die heroische Nation haben können, deren Repräsentanten entschlossen sind, mit ihrem Souverain fest verbunden, eher zu sterben, als zuzulassen, daß dieses Heldenvolk von neuem der Willkühr Preis gegeben und der Früchte verlustig gemacht werde, in deren Besitz unser heiliges Gesetzbuch sie gesetzt hat. — Endlich will Se. Maj. daß Sie die öffentliche Meinung aufklären und die Einwohner Ihrer Provinz belehren sollen, daß die Nation und der König einstimmig und einmüthig in die ehrenvolle konstitutionelle Bahn eingetreten sind, ohne auf den Beistand und die Erfolge anderer Nationen zu rechnen, und daß sie diese Bahn unabänderlich befolgen werden, welches auch der Ausgang seyn möge, um der Welt zu zeigen, daß die Nation, welche allein der kolossalen Macht des Tyrannen von Frankreich widerstand, eben so große und noch größere Opfer zu bringen bereit ist, um ihre heiligen Rechte zu vertheidigen, um ihre Freiheit, ihre Unabhängigkeit und den konstitutionellen Thron ihres Monarchen aufrecht zu erhalten."

Man liest ein Schreiben des Generals Pepe, worin er seinen Soldaten die bittersten Vorwürfe macht. Sie hätten die Hoffnung der Menschheit vernichtet, und durch Ihren Kleinmuth Europa um ein Jahrhundert von Erweckung der Freiheit zurückgebracht.

Als wir hier die Nachrichten aus Neapel empfangen hatten, ward eine Commission der Cortes an den König gesandt, um Sr. Maj Gesinnungen hierüber zu erfahren. Als der König seine Antwort ertheilte, äußerte er unter andern: "Wir brauchen uns vor keinem Angriff zu fürchten; man kennt die Spanier" Ueberdies hegt man hier nichts weniger als eine Besorgniß vor einer fremden Invasion.

In Alt Castillen ist die Ruhe noch immer nicht hergestellt. Mehre Detaschements unsrer Garnison sind noch dahin abgegangen, um die dasigen Truppen zu verstärken, welche im Verfolgen des berüchtigten Merino begriffen sind.

Moldau und Wallachei.

Von der moldauischen Gränze den 18. April.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat eine siebentägige Frist zur Auflösung des griechischen, von Ypsilanti in der Moldau und Wallachei gestifteten Korps, und zur Heimkehr der russischen Unterthanen und Schutzverwandten festgesetzt. Diese Frist ist heut den 18. April abgelaufen; bis zum 16ten d. M. waren keine Anstalten zur Vollstreckung des Befehls zu bemerken; vielmehr sind die noch in Jassy befindlich gewesenen griechischen Truppen ausgerückt, um sich mit dem Fürsten zu vereinigen.

Der Generalpächter der Posten in der Moldau und Wallachei, der am 16. d. M. aus letzterer Provinz in Jassy ankam, versichert, daß 3000 Griechen bei Sistowo über die Donau gegangen sind und auf dem rechten Ufer geschanzt haben, um dem Gros der Armee den Uebergang zu sichern.

Agenten von Handelshäusern in Jassy, die auf russischen und östreichischen Schiffen am 28. v. M. aus Konstantinopel in Galaz angekommen sind, haben ihren Häusern berichtet, daß sie dem Blutbade in Konstantinopel nur mit Noth entgangen sind. (Die Nachricht von dem Aufstande in dieser Hauptstadt scheint sich nicht zu bestätigen.)

Die moldauischen Bojaren scheinen Schlimmes zu ahnen, da viele von ihnen ihre Familien theils nach Bessarabien, theils nach der Bukowina in Sicherheit bringen.

In Jassy herrscht ein außerordentliches Mißtrauen zwischen den Eingebohrnen und den fremden Ansiedlern. Die einstweilige Regierung hat dem Kaufmannsstande befohlen, sich zu bewaffnen; dieser aber hat erklärt, er werde der Verfügung Folge leisten, wenn die Bojaren, bewaffnet an die Spitze der Kaufleute als Mitbewohner der Stadt zu deren Vertheidigung sich stellen. So ist es denn beim Alten geblieben, und Alles in Furcht um Leben und Eigenthum.

Am 1sten d. M. kam Theodor Sladzier mit seinem Korps in einem festen Kloster unweit Bukarest an, und hielt am folgenden Tage seinen Einzug in die Stadt. Seine Vorhut machten 100 Arnauten, denen 300 bewaffnete Bauern folgten; dann erschien Theodor von etwa 100 Arnauten umgeben. Der Rest des Korps folgte in mehre Abtheilungen. Die Truppen sind theils mit Schießgewehr und Säbeln, theils mit Piken bewaffnet. Der Anführer nahm sein Quartier im Brankowanskischen Palais, und seine Leute wurden in die verlassenen Häuser der Bojaren gelegt. Bis zu Abgang des Schreibens am 3. waren nicht bedeutende Unordnungen vorgefallen; doch war man für die Zukunft sehr besorgt. Wohin Theodor sich zu wenden gedenkt, wußte noch niemand, eben so wenig ist es gewiß, ob er im Einverständniß mit Ypsilanti handelt; vielmehr scheint er diesem nicht ge[illegible]ten zu wollen, nach Bukarest zu kommen, weßwegen man blutige Auftritte besorgt. Auf dem platten Lande ist schon gräulicher Unfug von Theodors Leuten verübt worden, so daß er, obgleich sein Ansehn noch wenig befestigt ist, 13 von ihnen hat erschießen lassen. — Theodor ist etwa 40 Jahr alt, von starker Konstitution, blond und hat graue Augen. Er sieht eher einem Handelsmanne, als einem Heerführer ähnlich.

Nach den neuesten Nachrichten hat die Pforte den Pascha von Ibraïlow zum Seraskier ernannt. Dieser sammelt seine Truppen zum unverzüglichen Angriffe auf die Moldau. (A. d. Lemberg. poln. Z.)

Neapel den 9. April.

Die ganze Armee, mit Ausnahme der Garde, wird abgedankt, und diese Maßregel wird von jedem Neapolitaner gebilligt; aber außer der Armee ist das ganze Land bewaffnet, und hier wird die höchste Strenge nöthig werden, denn auf den bisherigen Aufruf ist noch nicht viel geachtet worden. Die fremde Armee muß über diesen Punkt am meisten besorgt seyn, denn schon sind hie und da einzelne unglückliche Soldaten unter den Dolchen gefallen. Eben so strenge muß gegen die Carbonari verfahren werden; doch meinen Viele, daß es dennoch schwer seyn wird, dieselben zu unterdrücken.

Aus allen Provinzen gehen Nachrichten von vollkommen hergestellter Ruhe ein. Besonders zeigen die Calabresen einen Geist der Ordnungsliebe und des Gehorsams, welchen man noch nie von ihnen gewohnt war.

In den letztverflossenen Tagen sind abermals mehre Verhaftungen erfolgt. Die General Polizei-Direktion hat Belohnungen von 10 0 Dukaten auf die Ergreifung Jedes der nachbenannten Individuen gesetzt: Don Lorenzo de Conciliis, D. Michele Morelli, D. Giuseppe Silvati, D. Luigi Minichini, Giuseppe Cappuccio.

Paris den 25. April.

Es ist ungegründet, daß sich zur Taufe des Herzogs von Bordeaux von jedem Truppenkorps der Franz. Armee eine Deputation nach Paris begeben soll.

Der König hat 17 Gentils-hommes de la Chambre und 20 Ehren Gentils-hommes ernannt.

Der Marschall Beurnonville, Pair von Frankreich, ist mit Tode abgegangen.

Der Graf v. la Feronnays ist wieder nach Laibach abgereiset.

Der Gouverneur der Jonischen Inseln, Sir Tho. Maitland, ist mit mehren Offizieren seines Stabes hier angekommen.

Mehrere Spanische Flüchtlinge, besonders Geistliche, welche sich bisher in Bayonne aufhielten, haben Befehl erhalten, sich in das Innere von Frankreich zu begeben.

Der Architekt Poyer hat ein Schreiben an den Papst bekannt gemacht, worin er um die Auszahlung von 86000 Fr. anhält, die ihm Lucian Bonaparte, jetziger Unterthan Sr. Heiligkeit, seit 23 Jahren schuldig ist. Er will sich mit der Hälfte der Summe, ohne Interessen, begnügen.

Briefe aus Marseille behaupten, daß sich auf wiederholte Vorstellungen, der König Victor Emanuel entschlossen habe, die Regierung seiner Staaten wieder selbst zu übernehmen. Man versichert, unsere Regierung, so wie Oestreich und Rußland, hätten besonders zu diesem veränderten Entschlusse beigetragen.

Während des März Monats, sagt der Moniteur, haben die Departements der Unter-Seine, der Eure, der Oise und der Somme einer ungestöhrten Ruhe genossen. Die übertriebenen Neuigkeiten, die heftigen Reden, die durch Parthreygeist dictirten Broschüren, mit einem Wort, die Ereignisse in Italien, zu Lyon und Grenoble, haben keinen Eindruck auf sie gemacht.

Zu Lyon hat man dieser Tage zwei Piemonteser arretirt, die, wie es heißt, bei den Unruhen zu Turin und Alessandria eine Hauptrolle gespielt haben.

Im Namen der Stadt Paris wird dem jungen Herzog von Bordeaux ein schönes Exemplar der Henriade auf Velin-Papier überreicht werden.

Auf der Insel Elba hatten 24 Soldaten und mehre Offiziere das Constitutions-Geschrei erhoben und sich einer Batterie bemächtigen wollen; dieses vereitelte man aber und arretirte sie sämmtlich.

Aus Bordeaux wird folgendes gemeldet: "Der Capitain eines Genuesischen Schiffes, welches von der Küste der Barbarei kömmt und sich auf der Rhede von Conslioure vor Anker gelegt hat, bestätigt die schon früher erhaltene Nachricht, daß die Galeere, welche den General Pepe und den Kern der besiegten Carbonari nach Barcellona schiffen sollte, auf der Höhe von Maltha durch die Algierische Escadre gekapert und nach der Hauptstadt dieser barbarischen Macht aufgebracht sei."

Rio Janeiro vom 8. Februar.

Nicht nur in hiesiger Hauptstadt, auch in der ganzen Provinz, herrscht bisjetzt die größte Ruhe. Die Schiffahrt geht ungehindert ihren Gang, und an den Geschäften, die im Allgemeinen langsam gehen, ist nicht die mindeste Störung zu spüren. Selbst wenn auch die Aenderungen, die in Portugall Statt gefunden und hier sehr gut bekannt sind, diesseits ebenfalls eintreten sollten, so findet man doch gar keinen Grund, zu glauben, daß für uns Gefahr oder irgend ein Nachtheil daraus entstehen könnte.

Der vom Königl. Preußischen Hofe hier akkreditirte Gesandte, Graf von Flemming, wird bald nach Europa reisen; Hr. Dr. Olfers aber als Legationsrath hier bleiben. Hr. Wilh. Theremin bekleidet die Stelle eines Preußischen Consuls hierselbst.

Türkei.

Konstantinopel vom 24. März.

Mehre Ministerial-Versammlungen wurden in diesen Tagen theils bei dem Großwezir theils bei dem Mufti gehalten. Die waffenfähigen Leute sind aufgerufen und alle Raajas (nicht mohammedanische Unterthanen) entwaffnet worden. Die Straßen Konstantinopels sind voll bewaffneter Männer, und die Janitscharen sind nach ihren Kasernen beschieden worden.

Die Angesehensten und Vorsteher der griechischen Gemeinde wurden gestern von dem Patriarchen, welcher, die gemessensten Befehle von der Pforte erhalten hatte, in der Hauptkirche versammelt, und ihnen ein großherrlicher Ferman vorgelesen, welcher Michael Suzzo (den bisherigen Fürsten der Moldau) des Hochverraths anklagt und seine und seiner Anhänger Verdammungs-Urtheil ausspricht. — Ein griechischer Bischof, und mehre Bojaren sind in die Gefängnisse des Bostandschi Baschi gebracht worden.

Im Laufe der vorigen Woche begab sich der Großvezir in das Arsenal, um die Befehle zur Rüstung eines Theils der Flotte zu ertheilen, welche binnen 14 Tagen segelfertig und bestimmt seyn soll nach dem Archipelagus abzugehen. Die Matrosenpresse hat bereits angefangen. Die Vorsteher der griechischen und armenischen Nation sind aufgefordert worden, Seeleute zu stellen.

Wien den 30. April.

Ein vom 22. d. M. aus Laibach hier angelangter Befehl stellt die bisher getroffenen Maaßregeln für den Durchmarsch der Kaiserl. Russischen, nach Italien bestimmt gewesenen, Truppen ein. Dem Vernehmen nach wird dieses Heer auf der Grenze des Russischen Reichs noch einige Zeit aufgestellt bleiben. (Oest. Beob.)

Nachrichten aus Laibach vom 18. d. zufolge, waren die Quartiere für die Monarchen neuerdings bis zu Ende Augusts d. J. gemiethet worden. Indessen ist, wie man hört, der Marsch der Russischen Armee vorläufig suspendirt. Die ganze, zum Marsch durch Ungarn bestimmte Russische Armee besteht nach einem circulirenden Verzeichnisse aus 149,000 Mann und 47,000 Pferden.

Durch die so schnelle Auflösung der revolutionairen Behörden ist man in den Hauptorten der wichtigsten Akten habhaft geworden, welche über Menschen u. Sachen die vollkommensten Aufschlüsse liefern. So z. B. hat man zu Alessandria die Akten des längst berüchtigten Generals Guillaume de Vaudoncourt (gewöhnlich unter dem Namen General Guillaume bekannt) gefunden, welche beweisen, daß derselbe das Comando der dort versammelten Aufrührer übernommen hatte, und deren Offensiv-Operationen gegen Novara leitete.

Der am Ausbruche der Revolution aus beinahe 16 Millionen baar bestandene Staatsschatz zu Turin ist bis auf einige geringe Summen, in weniger als drei Wochen die Beute der Leiter der Umwälzung geworden. Ihre Personen und ihre Schätze haben diese Vaterlandsfreunde am Tage der für ihre Sache eingetretenen Gefahr durch schnelle Flucht in Sicherheit gebracht.

Savoyen und die Grafschaft Nizza haben ein schönes Beispiel der Treue gegeben. In dem ersten dieser Länder wurde die Ruhe nur augenblicklich durch einige Abtheilungen des Regiments Alessandria gestört, und mit deren Absendung eben so schnell wieder gesichert.

Vermischte Nachrichten.

Die neue polnische periodische Schrift, welche in Lemberg unter dem Titel: Gallizische Denkwürdigkeiten erscheinen sollte, wie wir es bereits in Nr. 24 unserer Zeitung gemeldet hatten, ist von der Landes-Regierung nicht genehmigt worden.

Die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung der deutschen Schauspielergesellschaft in Lemberg, war grundlos.

In Pultusk (!!!) befindet sich seit einiger Zeit eine polnische Schauspielergesellschaft; vor kurzem führte sie das Trauerspiel: Inez de castro auf, wobei das versammelte Publikum alle fünf Aufzüge hindurch gelacht hat.

Am 24. April d. J. starb zu Warschau in dem dortigen evangelischen Hospital die Wittwe Marianna Garbko, 115 Jahr alt.

Zu Sulza in Thüringen hat sich, seit ungefähr zwei Jahren unter der Leitung eines Arztes, Namens de Valenti, eine pietistische Sekte gebildet, deren Mitglieder häufige Versammlungen hielten, in welchen mystische Bücher gelesen und commentirt, und andere religiöse Uebungen gehalten werden. Der rc. Valenti sucht mit einem seiner Gehülfen, einem jungen Barbier-Gesellen, Namens Penzel, seine anscheinend den Geist des Fanatismus athmenden religiösen Ansichten möglichst zu verbreiten und den Kreis seiner Anhänger zu vergrößern.

In Hamburg brachen am 14. April am hellen Mittag die Gefangenen im dortigen Spinnhause (die gröbsten Verbrecher) gewaltsam aus, nachdem sie Thüren und Fenster zertrümmert, und sich mit Hämmern, Beilen und andern Werkzeugen bewaffnet hatten; sie verlangten unter drohendem Geschrei bessre Beköstigung. Die Frau des erst vor kurzem von einem dieser Bösewichter ermordeten Oekonomen mußte sich flüchten. Nur eine starke Abtheilung des regulairen Militairs zwang die Züchtlinge zur Ordnung und Unterwürfigkeit. Den militairisch organisirten Nachtwächtern hatten sie kräftigen Widerstand geleistet.

Nachrichten aus Tanger zufolge, soll es nicht der Gegenkaiser Ibrahim, sondern der alte legittime Kaiser Soliman gewesen seyn, der neulich todt in seinem Bette gefunden worden, nachdem er erst kürzlich sich mit einem 16jährigen Mädchen neu vermählt hatte.

Auch der berühmte Diamant: der Regent, prangt mit einer Einfassung von Lilien an der von Herrn Bapst verfertigten Französischen Krone.

Wissenschaftliche und Kunstnachrichten.

Die öffentliche Sitzung der Königl. Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften in Warschau am 30. April gab einen anschaulichen Beweis, wie ganz und gar hier aller Unterschied der Stände verschwindet. An einem Tische saßen in den Reihen der gelehrten Vaterlandsfreunde Minister und Künstler, die ersten Glieder des polnischen Klerus und ein Israelit, alle vereinigt durch den Eifer für vaterländische Kunst und Literatur. Der ehrwürdige Präses erstattete Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft in den letzten 4 Jahren. Unter den in der Sitzung verhandelten Gegenständen erregten zwei die allgemeinste Theilnahme des zahlreich versammelten gemischten Publikums: der topographische Wagen zur Wegemessung, eine Erfindung unseres Abraham Stern, und die vom Professor Kitajewski gemachte chemische Analyse des Mineralbrunnes zu Goździkowo. Dieser Brunnen verspricht wirksame Heilkräfte gegen mancherlei Uebel; und der Besitzer von Goździkowo verwendet immer mehr Kosten auf die Bequemlichkeit und das Vergnügen der Brunnengäste.

Viele Fremde besuchen Warschau, ohne von einer seiner größten Kunstmerkwürdigkeiten zu wissen, von der Bildergallerie des Grafen Joseph Ossolinski, welche schon seit fünf Jahren in dessen Palais am Platze Tlumackie aufgestellt ist, und täglich von 10 bis 5 Uhr dem Besuche der Dilettanten und Künstler offen steht; auch das Kopiren der Gemälde ist erlaubt. Diese seltene Sammlung zählt bis jetzt 438 Nummern und enthält Werke von Jordans (Jacob segnet seine Söhne,) Raphael (eine heilige Familie,) Sasso Ferrato, Caravaggio (die 4 Evangelisten,) Trevisani (ein Samariter,) Guercini (eine h. Petronella,) Rembrant (drei Köpfe und ein Herodes,) Titian (die Ebebrecherin,) Correggio (eine Madonna.) Der neueste Zuwachs dieser Tage besteht in drei preiswürdigen Kunstwerken, einer Landschaft von Locatelli, einem Seesturm von Vernet und einem Porträt von Mengs, das in seiner Art einzig ist. — Von dem Pinsel polnischer Künstler sind zwei Gemälde von Czechowicz und ein Porträt im rembrantschen Geschmacke von Kopecki vorhanden. Kopecki hat lange und mit Ruhm in Dresden gearbeitet und ist vor 80 Jahren in Prag gestorben.

Andreas Jaworski, eine Pole aus Gallizien, ein geschickter Mechanikus, ist zum Meister an der Modell- und Maschinenkammer des k. k. polytechnischen Instituts in Wien mit einem Jahr-Gehalte von 5400 Gulden ernannt worden.

(Hiezu eine Beilage.)

Bekanntmachung.

Das oft erneuerte Verbot des schnellen Reitens und Fahrens in den Straßen der Stadt, und die desfalls, und wegen sonstiger aus Sorglosigkeit der Kutscher, Reiter ꝛc. entstehenden Gefahren, (im Amtsblatte pro 1816 Nro. 15. pag 321.) ergangene Verordnung vom 10ten August 1816. werden dem Publiko hiermit wiederholentlich mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß jeder Uebertretungsfall unerläßlich mit der festgesetzten Strafe von 5 Rthlr. oder 3tägigen Gefängnisse bestraft werden soll.

Die Polizey-Offizianten und die Gensd'armes sind angewiesen, jeden Contravenienten sofort anzuhalten und zur Bestrafung vor die Behörde zu gestellen.

Posen den 29. April 1821.

Königl. Regierungs-Rath Stadt- und Polizei-Direktor.

Publicandum.

Behufs Beschäftigung der Gefangenen in der Frohnveste zu Kozmin ist die Lieferung einer ansehnlichen Quantität Wolle, Flachs, Hanf und Werg erforderlich, welche in termino den 21sten dies. Mon. Vormittags um 10 Uhr im Wege einer minus Licitation geschehen soll. Interessenten, welche diese rohen Materialien zu liefern bereit sind, werden hiedurch aufgefordert, sich zu melden, mit den näheren Bedingungen dieser Lieferung sich bekannt zu machen und ihre Gebote abzugeben. Die Approbation dieser Licitation bleibt der Königl. Hochlöblichen Regierung I. vorbehalten.

Posen den 7ten Mai 1821.

Königl. Regierungs-Rath Stadt- und Polizei-Direktor.

gez. Brown.

Edictal-Citation.

Die unbekannten Erben des hier in Posen am 22sten Mai 1805 kinderlos und ohne bekannte Seitenverwandte verstorbenen Bürgers Christoph Piotrowski, aus Gallizien gebürtig, werden hiermit öffentlich vorgeladen, sich in dem auf

den 10ten Januar 1822

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Hebdmann in unserm Landgerichtsschlosse angesetzten Termin persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justizkommissarien Maciejowski, Hoyer und Przepalkowski vorgeschlagen werden, zu melden und sich als Erben des ꝛc. Piotrowski gehörig zu legitimiren, unter der Warnung, daß im Falle ihres Nichterscheinens, der Nachlaß als eine vakante Erbschaft dem Staate anheimfallen und den Gesetzen gemäß damit verfahren werden wird.

Posen den 26. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Edictal-Citation.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hiermit bekannt, daß über das Vermögen des Wollhändlers Gabriel Koppel zu Kosten dato der Concurs eröffnet worden ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an der Gabriel Koppel zu haben vermeinen, ad terminum Liquidationis

den 19ten September c. a.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Caede hierdurch vorgeladen, in welchem sie sich entweder persönlich, oder durch gesetzliche Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justizkommissarien Salbach und Kaulfuß, so wie die Advocaten Fiedler und Storck hieselbst vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Forderungen anzubringen, die etwanigen Vorzugsrechte auszuführen, die Beweismittel bestimmt anzugeben, und die etwa in Händen habenden Schriften mit zur Stelle zu bringen, widrigenfalls die Ausbleibenden ohnfehlbar zugewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen an die jetzige Masse werden präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Fraustadt den 15. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Valentin und Josepha geb. v. Pomorska v. Budzieszewskischen Eheleute, welche sich am 10ten Februar 1819 zu Strwolne geehelicht haben, und von denen der Ehemann jetzt in Rawicz, die Ehefrau aber zu Podborowo im Kroebner Kreise sich aufhält, haben auf den von der Letztern gemachten und auf Vorschrift des §. 392, Tit. I.

Theil II. des Allgemeinen Landrechts gegründeten Antrag, die zwischen ihnen nach den jetzigen Gesetzen bestehende eheliche Gütergemeinschaft nach den gerichtlichen Verhandlungen vom 9ten und 25sten September 1820 und 2ten April 1821 aufgehoben, wobei sich jedoch der Ehemann rc. Budziszewski die Disposition über die Einkünfte von dem Vermögen seiner Ehegattin vorbehalten hat, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Fraustadt den 16. April 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Die unter unserer Gerichtsbarkeit im Großherzogthum Posen, und dessen Posener Regierungsbezirke im Kröbener Kreise belegenen adelichen Güter Choyno I. und II. Antheils, Stwolno und Podborowo, nebst dem Vorwerke Lesnydom, so wie den Zinsdörfern Laska Kubeczkie, Zielonowies, Wydawy, oder Przykaty, Sikorzyno und einem Antheile von Zawady cum attinentiis et pertinentiis, welche nach der gerichtlichen Taxe, namentlich:

a. Stwolno auf 30,980 Rthlr. 21 gr. 6½ pf.
b. Choyno I. Antheils auf 19,429 Rtlr. 6 gr. 4 pf.
c. Choyno II. Antheils auf 32,819 = 14 = 10 =
d. die dazu gehörigen Forsten auf 30,132 Rthlr. 4 gr. 9 pf.
e. eine dazu gehörige im Streit befangene Wiese, auf 2370 Rthl. 8 ggr. 10⅔ pf.

neuerlich abgeschätzt worden sind, sollen auf den Antrag der Anselm v. Pomorskischen Erben theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf

den 29sten August c. a.
den 30sten November a. c.

und der peremtorische Termin auf

den 9ten März 1822.

vor dem Landgerichts-Rath Voldt Morgens um 9 Uhr allhier in unserm Gerichtsgebäude angesetzt.

Es werden daher alle diejenigen, welche nach der Qualität dieser Grundstücke dergleichen zu besitzen fähig, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in den angesetzten Terminen zu melden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß für den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen, und auf die etwa nachher noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll.

Der Verkauf geschieht übrigens in ungetrennter Substanz, ohne irgend eine Gewährleistung, und Eigenthum, Nutzung und Gefahr, geht mit dem Tage der Publication des Adjudications-Bescheides auf den Käufer über; ohne eine baar oder in sichern Papieren im Bietungs-Termine erlegte Caution von 2000 Rthl. wird Niemand zum Gebote zugelassen. Die mit den Grenz-Nachbaren obschwebenden Grenzprozesse, nehmlich;

a) mit der Gemeine Szymanowo und Dzbno wegen ein Stück Wiese in revisorio;
b) so wie der mit dem Dominio Golejewko in erster Instanz schwebende Grenz- und resp. Vindications-Prozeß gehn auf den Käufer in der Art über, daß Verkäufer Hinsichts des etwanigen Ausfalls derselben, durchaus keine rechtliche Gewähr leisten, welches sich auch von den übrigen wegen strittiger Grenzen und Gerechtsame von einzelnen Einsaßen gegen das Dominium oder umgekehrt, des Letztern gegen Erstern angestrengten Prozessen versteht; die Kaufgelder müssen 6 Wochen nach erfolgter Adjudication ad Depositum des hiesigen Landgerichts auf Kosten des Pluslizitanten erlegt werden, und Käufer ist außerdem noch gehalten, die Kosten des Subhastationsverfahrens, die der Berichtigung des Besitztitels au, seinen Namen und den ganzen Werthstempel zu tragen.

Die Einsicht der übrigen Bedingungen und der Taxe wird täglich in der Registratur des hiesigen Landgerichts verstattet.

Fraustadt den 19. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

In der freiwilligen Subhastations-Sache das im Kroebner Kreise belegenen, zum Landrath Andreas v. Potworowskischen Nachlasse gehörigen Guts Gola und dazu gehörigen Vorwerks, welche gerichtlich auf 59,506 Rthlr. 24 sgl. 8⅔ d'. gewürdigt worden, ist auf den Antrag der v. Potworowskischen Erben, ein nochmaliger Bietungs-Termin auf

den 13ten Juni c.

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Boy hieselbst angesetzt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen gesonnen, und zahlungs- so wie besitzfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem gedachten Termine, welcher peremptorisch ist, auf hiesigem Landgerichte entweder persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zu-

lassen, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden unter den gemachten Bedingungen, welche in unserer Registratur täglich ersehen werden können erfolgen wird.

Fraustadt den 19. April 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Das zur Stanislaus v. Kurnatowskischen Concursmasse gehörige, im Kroebner Kreise belegene Gut Bodzewo, nebst dem Antheile Strzelec und Vorwerke Lodz, soll mit dem Grundinventario auf ein Jahr von Johannis dieses Jahres ab, verpachtet werden.

Zu dieser Verpachtung im Wege des öffentlichen Meistgebots ist ein Termin auf

den 13ten Juni 1821

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Boy hieselbst angesetzt worden. Es werden daher Pachtlustige hiemit vorgeladen, in gedachtem Termine sich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und gewärtig zu sein, daß an den Meist- und Bestbietenden der Zuschlag gedachter Güter insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zu lassen erfolgen wird.

Die Pachtbedingungen können in der hiesigen Landgerichts-Registratur jederzeit eingesehen werden.

Fraustadt den 19. April 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die im Großherzogthum Posen und dessen Bomster Kreise, gelegenen zur Faustin v. Zakrzewskischen Konkursmasse gehörigen Vorwerke Rakwitz und Swoboda, sollen im Wege der Execution von Johanni d. J. bis dahin 1822 öffentlich verpachtet werden.

Zu dem Ende haben wir einen Termin auf

den 8ten Juni 1821

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Hartmann in Rakwitz angesetzt. Qualificirte Pachtliebhaber werden hiermit vorgeladen, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können bei dem Curator Massae, Justizkommissarius Mittelstädt zu Fraustadt und in unserer Registratur nachgesehen werden.

Meseritz am 12. April 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Avertissement.

Es soll das den Onuphrius Jaworowiczschen Eheleuten zugehörige, im Gnesner Kreise belegene, Vorwerk Balcerkowo cum attinentiis, dem Antrage der Realgläubiger zufolge, auf drei nach einander folgende Jahre, nämlich von St. Johanni d. J. bis dahin 1824. an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 13ten Junius vor dem Deputirten Landgerichtsrath Hawich Vormittags um 9 Uhr hieselbst anberaumt, und laden Pachtlustige vor, sich in demselben auf unserm Partheienzimmer persönlich, oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, und kann der Meistbietende und Kautionsfähige gewärtigt seyn, daß ihm die Pacht zugeschlagen werden wird. Die Pachtbedingungen können jederzeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Gnesen den 9. April 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Schaaf-Verkauf.

Da ich mein Guth dismembrirt habe, so will ich auch den größten Theil meiner ganz veredelten aus 500 Stück bestehenden Schaafherde verkaufen, und lade ich Kauflustige dazu ein. Da es aber den Herrn Käufern wünschenswerth seyn muß, die Schaafe noch in der Wolle zu sehen, so soll es mir sehr angenehm seyn, wenn mich Dieselben sobald als möglich mit ihrem Besuch beehren wollen. Alle die den Wunsch haben, ihre Schaafherden zu veredlen, konnten solches jetzt in der Regel nur durch den Ankauf von alten Mutterschaafen, bei mir aber sind die Schaafe von jedem Alter zu haben, und bin ich auch nicht abgeneigt, im Fall der Einigung, die Schaafe mit der Wolle zu verkaufen.

Jestersheim bei Guhrau in Nieder-Schlesien den 2. Mai 1821.

Baron v. Stosch.

Gesuch.

Den vielen durch die Zeitumstände herbeigeführten Austrägen anerkannt braver, wohlhabender und im besten Zahlungsruf stehender hiesigen Bürger genügen zu können, werden diejenigen, welche kleine oder größere Geldsummen, auf kurze oder längere Zeit gegen vollkommene Sicherheit ausleihen wollen und können, unter dem Versprechen der strengsten Sorge sowohl für die Sicherheit des Darlehens als auch für den dadurch zu erzielenden Nutzen, angelegentlichst gebeten sich dieserhalb wenden zu wollen an das

Commissions-Contor in Posen, am alten Markt Nro. 80.

Zu verkaufen.

In einer 3 Meilen von Posen entfernten, an der Land- und Post-Straße belegenen Stadt, ist ein Grundstück wozu a) an Gebäuden, ein geräumiges Wohnhaus mit Pferde- Kuh- Schaaf- und Schweine-Ställen, nebst Scheune, Wagenremiese, Schuppen u. d. g. b) an Ländereien, 3 Gärten, circa 17 Scheffel Aussaat Acker, und Wiesen zu 4 Fuhren Heu mehr oder weniger gehören, und welches sich vermöge seiner Lage sowohl als auch weil es an diesem Orte an einer guten Gastwirthschaft fehlt, zu diesem Geschäftsbetriebe vorzüglich eignet, kann aus freier Hand unter annehmbaren und billigen Bedingungen verkauft werden, durch das

Commissions-Contor in Posen, am alten Markt Nro. 80.

Anzeige.

Mehrere Wohnungen unterschiedlicher Größe in der Stadt und auf den Vorstädten, sogleich, zu Johannis oder Michaelis zu beziehen, können zur Miethe so wie auch verschiedene Häuser und Grundstücke in und außerhalb der Stadt zu Kauf nachgewiesen werden im

Commissions-Contor in Posen, am alten Markt Nro. 80.

Auf der hiesigen Woykostwo sollen am 28sten May d. J. Vormittags um 10 Uhr im Wege der freiwilligen Licitation

a) 60 Stück 2 und 3jährige spanische Böcke,
b) 50 Stück 4jährige spanische Muttern, und
c) 60 Stück inländische, größtentheils junge Mutterschaafe,

sämmtlich mit der Wolle, an den Meistbietenden verkauft werden.

Personen, welche diese Bekanntmachung berücksichtigen wollen, werden daher mit der Versicherung eingeladen, daß die Schaafe vollkommen gesund sind, und insbesonders die spanischen durch Stärke und vorzügliche Feinheit des Fließes die Kenner befriedigen werden.

Auch ist ebendaselbst guter ungedörrter weißer und rother Kleesaamen, der preußische Scheffel zu 17 Rthlr. zu haben.

Duszník bei Pinne den 5ten Mai 1821.

Reder.

Den 21sten Mai c. um 9 Uhr Vormittags soll eine Anzahl ausrangirter Gensd'armerie-Dienstpferde auf dem hiesigen Wilhelmsplatze, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden.

Posen den 4. Mai 1821.

Der Major und Brigadier der 5ten Gensd'armerie-Brigade (Westpreuß.)
v. Roth-Roßy.

Frisches London Porter hat erhalten

Carl Scholz,
Nro. 46. am Markt.